



Aus unserem Programm **WildPflanzenSamen** – Standardmischungen

Riedmischung

Stand 2024

Verwendung

Die Riedmischung ist eine Saatmischung für feuchte Böden mit typischen Arten der nördlichen Oberrheinebene bzw. im Rhein-Maingebiet

Zusammensetzung

Die Mischung besteht aus mindestens 40 Arten, die in Anlehnung an die natürliche Pflanzengesellschaft zusammengestellt sind. Das Saatgut enthält 40 % Gräser und 60 % Kräuter (Gewichtsprozent), einzelne Arten können über 1,5 m hoch werden.

Wir verwenden für die Mischung Saatgut aus der Region.

Füllstoff

Eine Beimengung von Füllstoff aus reinen Holzprodukten erleichtert das gleichmäßige Ausbringen der z.T. sehr feinen Wildpflanzensamen. Einige Arten sind so feinsamig, dass sie über zehntausend Samen pro Gramm haben. Die meisten Wildpflanzen benötigen von Natur aus eine geringe Aussaatstärke von einem halben bis fünf Gramm pro Quadratmeter. Durch einen Füllstoffanteil von 92 % zu 8 % reiner Saat wird die praktische Aussaatmenge von 25 g/m² pro Quadratmeter erreicht, dies entspricht ca. 6.000 Samenkörnern mit 2 Gramm Saatgut pro Quadratmeter. Der Füllstoff keimt nicht und baut sich schnell im Boden ab.

Auf Anfrage liefern wir die Mischung auch ohne Füllstoff.

Aussaat und Pflege

Aussaatmenge reine Saat 0,2kg auf 100m².

Gesät werden kann von Frühjahr bis Herbst. Den besten Erfolg bringt eine Aussaat im Spätsommer (September), da viele Samen bei den großen Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht schneller keimen. Des Weiteren profitieren Kaltkeimer von dieser Praxis, sie keimen erst nach einer Kälteperiode.

Die teils sehr feinen Wildpflanzensamen brauchen in jedem Falle guten Bodenkontakt, daher ist ein Vorbereiten der Aussaatfläche wie für eine Rasenneuanlage zu empfehlen. Nach der Aussaat sollte man leicht anwalzen oder andrücken, nicht eggen oder harken, da viele Samen Licht zum Keimen benötigen.

Die frisch gekeimten Pflänzchen sind sehr empfindlich bezüglich Trockenheit, daher ab dem Auflaufen mäßig wässern, dies bis etwa 3-4 Wochen beibehalten.

Es befinden sich viele Samen unerwünschter Kräuter im Boden, die nun auch keimen. Es gibt Arten, die jahrelang ihre Keimfähigkeit bewahren (z.B. *Ranunculus repens* 100 Jahre, *Taraxacum officinalis* 600 Jahre). Daher sollte man regelmäßig auf Beikräuter kontrollieren und diese, wenn nötig mechanisch entfernen. Bei größeren Flächen empfehlen wir einen Schröpfschnitt nach zwei Monaten in 10 cm Höhe sowie das Entfernen des Mähgutes.

Schnecken lieben junge Wildpflanzen.

Viele Arten brauchen ihre Zeit zum Auflaufen und bis sie zur Blüte kommen.

Später beschränkt sich der Pflegeaufwand auf ein- bis zweimaliges Mähen pro Jahr. Der erste Schnitt erfolgt Ende Mai bis Mitte Juni nach dem Rispenschieben der Gräser, der zweite Mitte Oktober. Bei lückigem Bestand oder geringem Aufwuchs kann der Schnitt im Herbst statt im Frühjahr erfolgen. Gemäht wird mit einem Balkenmäher oder mit der Sense, wobei man eine Schnitthöhe von 10 cm nicht unterschreiten sollte. Es empfiehlt sich, das Mähgut besonders bei größeren Mengen oder feuchtem Wetter von der Fläche zu entfernen, um Fäulnisbildung zu vermeiden. Einmaliges Mähen fördert das Aussamen und stabilisiert so den Bestand, darüber hinaus schon es Schmetterlingsraupen und andere Insekten. Wir raten dazu, die Fläche nicht auf einmal, sondern in Etappen zu mähen.

Die Fläche sollte auf keinen Fall gedüngt werden.

Keimdauer

Bei feuchtem Boden ist spätestens nach zwei Wochen mit den ersten Keimlingen zu rechnen. Einige Arten werden erst im darauffolgenden Frühjahr und teilweise noch später keimen, dies ist für Wildpflanzen normal und trägt zu einer genetischen Vielfalt bei. Nach spätestens drei Jahren ist der Bestand etabliert.

Gewährleistung

Die Mischung wird sorgfältig aus hochwertigen Samenpartien in jeweils bestmöglicher Reinheit und Keimfähigkeit zusammengestellt. Die verfügbaren Mengen der einzelnen Mischungskomponenten sind ernteabhängig. Wir gewährleisten daher keine festgelegte Norm für den Gebrauchswert; auch behalten wir uns geringfügige Änderungen in den Mengen und der Artenzusammensetzung vor, indem wir Arten oder Anteile durch gleich- oder höherwertige ersetzen. Einen negativen Einfluss auf den Verwendungszweck schließen wir dabei aus. Es ist damit zu rechnen, dass nicht alle Arten später auf der Fläche erscheinen. Dafür setzen sich die Wildpflanzen durch, die sich mit der speziellen Situation vor Ort am besten zurechtfinden. Sie bilden einen ganz individuellen Bestand.

Riedmischung

Art	Deutsche Bezeichnung	%	TKM	L	T	K	F	R	N	◇	○	cm	Blütenfarbe	Bl.m.	B	Φ	a
<i>Achillea ptarmica</i>	Sumpf-Schafgarbe	1,5	0,30	8	0	3	8	4	2			40	weiß bis rosa	7 - 8	•		5
<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel	0,5	1,40	6	1	2	6	1	6		○	23	blau	4 - 7			5
<i>Alopecurus geniculatus</i>	Knick-Fuchsschwanz	2,0	0,20	9	1	3	9	7	7			20	Gras	5 - 9			1
<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz	1,5	2,00	7	1	5	8	1	1	◇		150	weiß	7 - 8			5
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Ruchgras	6,0	0,60	1	1	3	1	5	1			25	Gras	4 - 6			5
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	2,5	3,50	7	7	5	5	1	8		○	100	weiß	4 - 6			5
<i>Barbarea vulgaris</i>	Echtes Barbarakraut	3,5	0,50	8	1	3	7	1	6			60	goldgelb	4 - 8			1
<i>Briza media</i>	Zittergras	5,0	0,70	8	1	3	1	1	2			35	Gras	5 - 7			5
<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Trespe	5,0	3,50	7	6	3	0	0	3			35	Gras	5 - 6			1
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut	1,0	0,55	4	1	0	7	1	1			20	helllila	4 - 6		R	5
<i>Carex muricata</i>	Sparrige Segge	2,0	2,17	7	6	3	4	0	6			45	Segge	5 - 6			5
<i>Centaurea nigra</i>	Schwarze Flockenblume	2,0	1,70	8	0	2	5	3	0			45	purpurrötlich	7 - 8	•		5
<i>Cerastium fontanum</i>	Quell-Hornkraut	1,0	0,20	6	3	4	5	3	6			25	weiß	4 - 10			5
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	2,0	0,95	6	5	3	5	6	5			60	gelb	5 - 6	•		2
<i>Dianthus superbus</i>	Pracht-Nelke	2,0	0,95	7	0	7	8	8	2			45	rosa	6 - 9			5
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost	1,5	0,25	7	5	3	7	7	8			110	trübrosa	7 - 9			5
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storchschnabel	2,0	7,50	8	5	5	5	8	7		○	55	blauviolett	5 - 8	•		5
<i>Geum rivale</i>	Bach-Nelkenwurz	1,0	1,20	6	1	5	8	1	4			50	purpurn	4 - 6	•		5
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	5,0	0,50	7	5	3	6	1	4			40	Gras	6		R	5
<i>Hypericum tetrapterum</i>	Geflügeltes Johanniskraut	1,5	0,06	7	5	2	8	7	5			45	gelb	6 - 8			5
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	0,5	0,02	8	5	3	7	3	4			55	Binse	6 - 8			5
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse	0,5	0,03	8	5	3	7	8	4			45	Binse	6 - 8			5
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	1,0	11,00	7	5	0	6	7	6		○	55	gelb	6 - 7	•	R	5
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Margerite	2,5	0,40	7	1	3	4	1	3			40	weiß	5 - 10			5
<i>Lotus pedunculatus</i>	Sumpf-Schotenklee	2,0	0,80	7	5	2	8	4	4			50	gelb	5 - 7	•	R	5
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gilbweiderich	1,5	0,30	6	1	0	8	1	1			100	gelb	6 - 8			5
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	1,5	0,04	7	5	5	8	7	0			85	purpur	6 - 9	•	R	5
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak	2,0	3,00	8	6	5	4	8	5			70	gelb	7 - 9	•	R	1
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	2,5	2,00	6	1	3	1	1	1			25	weiß	4 - 9		R	5
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich	1,5	0,25	7	0	7	4	8	3			25	weiß	5 - 7			5
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras	5,0	0,40	7	7	5	3	6	8			15	Gras	1 - 12			1
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	4,0	0,25	6	0	3	7	0	7			55	Gras	5 - 6			5
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß	2,5	1,60	7	1	3	1	1	1			65	gelb	5 - 7	•		5
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	2,0	1,80	6	1	0	7	1	1			25	gelb	5 - 9			5
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	Zottiger Klappertopf	1,5	4,00	8	0	2	4	7	3	◇	○	30	gelb	5 - 7	•		1
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer	2,0	0,40	8	1	0	1	1	5			45	rötlichgrün	5 - 6	•	R	5
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf	2,0	1,90	7	5	7	7	1	3			70	braunrot	6 - 9		R	5
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knotige Braunwurz	0,5	0,09	4	5	3	6	6	7			75	rotbraungrünlich	6 - 8	•		5
<i>Silene dioica</i>	Rote Lichtnelke	2,0	0,70	1	1	4	6	7	8			55	rot	4 - 6	•		5
<i>Silene flos cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke	3,0	0,10	7	5	3	6	1	1			45	rosarot	5 - 7			5
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest	1,0	1,30	7	5	0	7	7	7			65	trübbrot	6 - 9	•		5
<i>Succisa pratensis</i>	Teufelsabbiss	1,5	1,60	7	5	3	7	1	2			30	dunkelblau	7 - 9	•	R	5
<i>Trisetum flavescens</i>	Goldhafer	5,0	0,25	7	0	0	1	0	0			45	Gras	5 - 9			5
<i>Valeriana officinalis</i>	Baldrian	1,5	0,50	7	0	5	8	7	5			110	fleischrosa	7 - 8			5
<i>Veronica longifolia</i>	Langblättriger Blauweiderich	1,0	0,08	7	6	7	8	7	6			80	blau	7 - 8	•		5
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke	1,5	40,00	7	1	0	5	1	1			75	blauviolett	6 - 8	•	R	5

0 = indifferentes Verhalten

L = Lichtzahl von 1 = Tiefschattenpflanze bis 9 = Volllichtpflanze

T = Temperatur von 1 = Kältezeiger bis 9 = extr. Wärmezeiger

K = Kontinentalität von 1 = euozeanisch bis 9 = eukontinental

F = Feuchte von 1 = Starktrockniszeiger bis 11 = Wasserpflanze

R = Reaktion von 1 = Starksäurezeiger bis 9 = Basen- und Kalkzeiger

N = Stickstoff von 1 = stickstoffärmste Standorte anzeigend bis 9 = an übermäßig stickstoffreichen Standorten

L bis N = Zeigerwerte nach Ellenberg

% = Gewichtsprozent von reiner Saat; entspricht 8 %, dazu 92 % Füllstoff

TKM = Tausendkornmasse

◇ = Kaltkeimer

○ = hartschalig

cm = Durchschnittshöhe

Bl.m. = Blütemonate

B = Bienen- und/oder Hummeltracht

Φ = Schmetterlinge (S) und ihre Raupen (R)

a = Lebensdauer: 1 = einjährig, 2 = zweijährig, 5 = Staude

SVG = Art unterliegt dem Saatgutverkehrsgesetz

Irrtum vorbehalten

Zusammensetzung kann nach Verfügbarkeit leicht variieren.